

Sonder-Ausgabe.

# Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Spezialpreis der Redaktion mit Annahme der Sonntags nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 23.  
Für unverlangt eingesandene Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Donnerstag, den 9. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr.

## Rede des Reichskanzlers im Reichstage.

Berlin. In der heutigen Sitzung des Reichstages gab der Reichskanzler einen kurzen Überblick über die Lage. Er gedachte des Eingreifens Bulgariens, der Erfolge der Türken, der Bemühungen der Ententemächte, Griechenland auf ihre Seite zu ziehen und der unermüdlichen Versuche Englands, der Welt glauben zu machen, es habe in edelmütiger Selbstlosigkeit die verwerflichsten Belgiers wegen zu den Waffen gegriffen und es sei berufen, an Deutschland wegen dieser Verwerflichkeit ein göttliches Strafgericht zu vollstrecken. Der Reichskanzler wies auf die englischen Zeitungsstimmen hin, in denen es bereits heißt, daß England gegen Deutschland die Waffen ergriffen habe, weil Deutschland sonst nicht hätte bezwungen werden können. Sodann ging der Reichskanzler auf unsere Erfolge in Ost und West ein, sowie auf die Verteidigungstellung der österreichisch-ungarischen Armee gegen Italien, die fest intakt sei. Hierauf gedachte der Kanzler der Arbeiten, welche auf wirtschaftlichem Gebiete hinter der Front geleistet worden seien in Nordfrankreich und Belgien, in Polen und Litauen. Wohl noch nie in der Weltgeschichte sei in einem Kriege, wo vorne Millionen im Todesringen stehen, hinter der Front so vieles geleistet worden.

Ueber die Lage in Deutschland sagt sodann der Kanzler, es seien genug Lebensmittel da, wenn sie richtig verteilt würden und man sich darnach einrichte. Gewiß bringe der Krieg allerlei Not, es sei aber ungerecht, größere Stände in ihrer Allgemeinheit für die bestehenden Verhältnisse verantwortlich zu machen. Der Kanzler erinnerte sodann an die Worte Babels aus dem Jenaer Parteitag von 1911 über die wirtschaftlichen Wirkungen des Krieges. Babel habe den Bankrott von hunderttausenden Kleingewerbetreibenden, eine nicht zu bekämpfende Arbeitslosigkeit, die Unmöglichkeit die Familien zu unterstützen, den Bankrott der Kassen, der Gewerkschaften, der Gemeinden, von Staat und Reich, und eine allgemeine Hungersnot vorausgesagt, da sei es wohl erlaubt zu sagen, daß wir unsere eigene Kraft unterschätzt hätten. Unsere Gegner zögen den Schluß, daß wir unmittelbar vor dem Zusammenbruch ständen. Keine bekannte deutsche Persönlichkeit könne eine Ortsveränderung vornehmen, ohne als Friedensagent der Regierung hingestellt zu werden. Wohin man blickt, Lüge und Verleumdung gegenüber den Tatsachen. Der Reichskanzler schloß:

Wenn unsere Gegner sich jetzt den Tatsachen nicht beugen wollen, so werden sie es später müssen. Das deutsche Volk, unerschütterter im Vertrauen auf seine Stärke, ist unbeflegbar. Es heißt uns beleidigen, glauben zu wollen, daß wir, die wir von Sieg zu Sieg geschritten sind, tief in Feindesland stehen, unseren Feinden, die noch vom Siege träumen, nachsehen wollen an Ausdauer, an Fähigkeit, an innerer moralischer Kraft. Nein, meine Herren, man beugt uns nicht zum Spott, wir kämpfen entschlossen weiter, zu vollenden, was Deutschland zu kämpfen von uns fordert.

Die Rede war vielfach von lebhaften Bravourufen unterbrochen. Am Schlusse ertönten lebhafte Bravourufe und Händeklatschen.

Sagu  
Selen f  
so Dfo  
geholl m  
lich so pl  
selbst ab  
W. mo  
Ortlich  
Widlich  
Erhlein  
sen, mit  
Feiertag  
ledger  
alle P  
nehmen

**T**

**D**  
das  
nung  
dulds  
Berho  
telen  
glerin  
sie u  
aus  
werde  
franz  
die de  
ihrer  
a b u  
rung  
Feind  
da di  
nimmt  
Gried

**E**  
stanti  
ted B  
tra I  
das  
raten  
persön  
pen b  
die G  
auf g  
einzuf  
ledig  
dauer  
gegen  
(B. T  
Empö

**E**  
riere  
ayen,  
person  
sehr  
stittsch  
Serbie  
und n  
Huffel  
Staats  
Konju

**N**  
unier  
Angrit  
Gebirg  
nachde  
ben ge  
Frang  
wo da  
gungst  
und B  
nisi g  
kriti  
eintref  
Man f  
ditto  
Gener  
Le:  
eine U  
seine  
außer  
Warda  
Angrit